

Illustrirte Zeitung.

Wochenkalender.

Table with columns for dates (1871, Juli) and various religious or public events (Stotthanten, Katholiken, Juden, Türken).

Astronomischer Kalender.

Table with columns for astronomical data (1871, Juli) including sunrise/sunset times, moon phases, and planetary positions.

Sonnenanfang 4 Uhr 25 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 45 Min. ...

Darwin und die Abstammung des Menschen.

Wenn ein mit großen Kenntnissen und hellem Geist ausgestattet Mann wie Darwin jahrelang der Lösung einer dunklen wissenschaftlichen Frage nachsich, so ist in der Regel...

Man kann nun Darwin in dem allgemeinen Satz recht wohl bestimmen, daß die Arten der Organismen wahrscheinlich nur durch allmähliche Abartung (Variiren) entstanden sind...

An eine eingehendere Prüfung der Folgerungen, die Darwin aufeinanderbau, möchten wir bei seinem erst jüngst ausgeführten Versuch gehen, die Abstammung des Menschen zu erörtern...

Sehen wir, inwiefern Darwin das gewiß schwierige Unternehmen besser gelang als seinen Vorgängern! Er gründet seine Ansichten auf die Zusammenstellung einer Reihe von That-

Zunächst ist es nach Darwin die körperliche Bildung, welche zeigt, daß der Mensch nach demselben Typus oder Modell wie die andern Säugethiere gebildet ist.

Die homologe Bildung des ganzen Körpers bei den Gliedern einer und derselben Klasse ist sofort verständlich, wenn wir ihre Abstammung von einem gemeinsamen Urvater...

Wir wollen diese sich auf zahlreiche Erscheinungen stützende Behauptung Darwin's nicht anfechten; denn im allgemeinen stimmen ja schon jetzt viele Naturforscher zu, und auch wir selbst können uns nicht zu der Theorie oder sagen wir lieber „Nabel“ von den verschiedenen besondern Schöpfungsacten bekennen.

Und wie steht es dann mit jenen höhern intellectuellen Fähigkeiten, mit dem Selbstbewußtsein, der Abstraction, den allgemeinen Ideen u. s. w.?

Man lernt von Darwin auch jenes Urwesen kennen, von dem wir Menschen abstammen. Nicht der Affe ist unser Urahne! Nein, eine im Wasser des Meeres lebende Larve, ähnlich den Larven der noch jetzt vorkommenden Meiden!

Allein auch auf dieses ausgebeutete Gebiet der Hypothesen zu folgen, überlassen wir dem Leser seines Buchs. Um unser Urtheil über dasselbe kurz zu fassen: er haßt in denselben Thatfachen zusammen, deren Reichthum sein großes Wissen von neuem bezeugt; er bringt höchst interessante Erdischeinungen in eine genaue Verbindung und geht dabei ganz ernsthaft an's Werk.

Deutsche Lieblingsblumen.

Löwenzahn.

Löwenzahn — eine Lieblingsblume? In der That! Wenn auch nicht der Erwachsenen, so doch der Kinder, und dieser um so mehr.

Den Namen Löwenzahn, der der lateinischen Bezeichnung Leontodon taraxacum entspricht, scheint die Blume den schrotförmig gezähnten Blättern zu verdanken, an denen man Aehnlichkeit mit dem Gebiß eines Löwen finden wollte.

In anderer Weise wird der hohle Stengel verwendet, wenn ihn die Kinder als Becher benutzen, um sich dann gegenseitig mit Wasser zu bespritzen, und wenn sie ihn an beiden Enden mehrfach aufstülpen und dann ins Wasser werfen, wobei die aufgeschichteten Theile sich oft in wunderlichen Verhüllungen durcheinanderrollen.

Einem andern Kinderpiel dient die Blume in der Schweiz. Man nimmt den Hohlstengel, läßt ihn in der Mitte durch einen Einzug und steckt durch einen Schlitz ein langhalsiges Gänseblümchen hinein.

Wagelt, daß (tam) au rite? jo, jo, jo! ...

Wenn Nissard den „Löwenzahn“, „Rellweg“ nennt, so dürfte das wol mit dem Milchsaft des Stengels zusammenhängen, und ebenio wird sich der Name „Schwärenblum“ aus den braunen Flecken erklären lassen, welche jener Milchsaft auf der Haut zurückläßt.

Die Namen Eierblume und Dotterblume rühren von der gelben Farbe der Blumenblätter her. Vielleicht ist dies auch der Fall mit den Namen Lichtblume, Lichtod, Licht, Laterne und Kersenblume.

Ein schweizerisches Volksrathel über den blühenden Löwenzahn lautet:

In dem Worte „bucelieren“ steckt ein Wortspiel. Zunächst bedeutet Buciel (unser Büchel) die Blüte; sodann erinnert bucelieren aber auch an das Büffel, den süddeutschen Kuh.

Von einer medicinischen Wirkung, die man der Blume früher zutraute, hat sie den Namen „Arebsblume“, denn in alten Kräuterbüchern wird ihre Heilkraft bei Krebsartigen Geschwüren gerühmt.

Der Löwenzahn ist auch ein Bestandtheil der in Norddeutschland sogenannten „Kneumfärle“. Es ist dort nämlich Sitte, am Grünen Donnerstag die ersten Frühlingskräuter als Gemüse auf den Tisch zu bringen, und man schreibt dieser Speise besonders heilsame Kräfte zu.